

tvreding
Radio und Fernsehen

Neu im Sortiment:
SPECTRAL.
Der TV-Ständer für alle,
die was zu verbergen haben.

Limmattalstrasse 124
Telefon 044 342 33 30
info@tvreding.ch
www.tvreding.ch

Wir vermieten und verwalten

m

Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Atemwegs-**Höngg**
Apotheke

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

stoppharm

Belle Fleur
DAMEN
+HERREN

COIFFURE
RÜTIHOFSTRASSE 15

044 341 1956

Gratis P

HÖNGG AKTUELL

Fiire mit de Chline

Samstag, 11. September, 10 bis 10.30 Uhr, farbenfroher Gottesdienst für Kinder von 0 bis 4 Jahren. Reformierte Kirche Höngg.

20 Melodien zum Jubiläum

Samstag, 11. September, ab 11 Uhr, Der Männerchor Höngg singt vor der Apotheke Im Brühl zu deren Jubiläum. Regensdorferstrasse 18.

Credomesse

Samstag, 11. September, 20 Uhr, der Kirchenchor mit Solisten, das Kammerorchester Aceras und der Organist führen Mozarts Credomesse auf. Reformierte Kirche.

Armbrustschossen für alle

Donnerstag, 16. September, und Freitag, 18. September, 17 bis 21 Uhr und Samstag, 18. September, 11 bis 15 Uhr, offenes Armbrustschossen, auch für alle Neugierigen. Armbrustschützenhaus Hönggerberg.

Bring- und Hol-Tag

Samstag, 18. September, 14 bis 17 Uhr, Kindersachen bringen und dafür mitnehmen, was einem gefällt. Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

Kontemplationsgruppe

Montag, 20. September, 19.30 bis 20.30 Uhr, im kontemplativen Gebet auf den Spuren der christlichen Mystik Kraft aus der Stille schöpfen. Reformierte Kirche.

INHALT

Feststimmung am Flohmarkt	3
SLRG Sektion Höngg an der Schweizer Meisterschaft	4
SV Höngg erfolgreich	4
Ernst mit der Energiewende	5
Mozarts Credomesse	5
«Ringling»	6
«Versuchskaninchen Höngg?»	7
Spielfest «Heizenholz»	8
Wettbewerb	8

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

immer **0442721414**
aktuell **TV GRUNDIG**

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Licht im Chaos am Meierhofplatz?

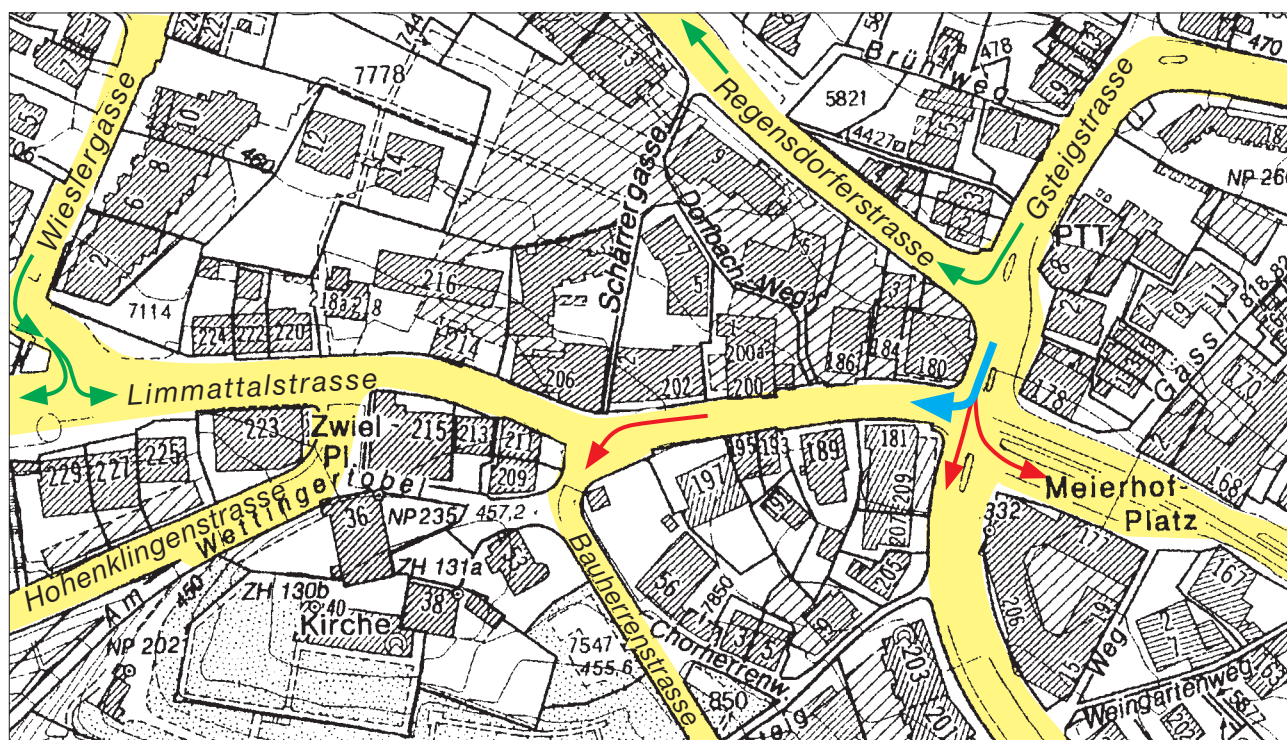
Seit der Ausschreibung der Testphase einer neuen Verkehrsführung am und um den Meierhofplatz im «Tagblatt» vom 25. August steht Höngg Kopf. Alle reden mit, doch nicht alle sind richtig informiert. Was ist eigentlich geplant? Was sind die Erwartungen und Befürchtungen? Welche Faktoren beeinflussen das weitere Geschehen und was ist, wenn... – ja: wenn was?

FREDY HÄFFNER

Ziel des Massnahmenpakets ist es, den Durchgangsverkehr durch Hönggs Zentrum zu reduzieren und auf die dafür vorgesehenen Ausweichrouten Winzerstrasse/Am Wasser sowie Emil-Klöti-/Tièche-strasse zu leiten. Zentrales Element ist das generelle Rechtsabbiegegebot in die Limmattalstrasse für den gesamten Verkehr, der von der Regensdorfer- und der Gsteigstrasse her auf den Meierhofplatz gelangt. Ob das Konzept hält, was es verspricht, soll die nun ausgeschriebene Testphase zeigen.

Ein gescheiterter Prozess

Dass es jetzt so weit kam, wird in Höngg nach wie vor von vielen als Affront empfunden (siehe «Höngger» vom 26. August). Politisch verantwortlich dafür ist Stadtrat Daniel Leupi, denn jede Verkehrsverfügung muss vor der Publikation vom Polizeivorsteher unterschrieben werden. Heiko Ciceri, Kommunikationsverantwortlicher bei der Dienstabteilung Verkehr (DAV), weist auf Anfrage erneut mit Nachdruck darauf hin, dass die DAV zwei Anläufe zur Bildung von Arbeitsgruppen unternommen habe: «Dieser Prozess verlief teilweise schleppend, da nicht alle zur Meinungsäusserung eingeladenen Organisationen innert der erwarteten Frist zu einer Rückmeldung bereit waren. Überdies stellten einige unverhältnismässige Bedingungen für ihre Teilnahme.» Wer welche Bedingungen stellte, dazu äussert sich Ciceri nicht, doch: «Unter dieser Voraussetzung erachteten wir eine



- Nur noch Rechtsabbiegen von der Gsteigstrasse und Regensdorferstrasse in die Limmattalstrasse möglich.
- Verbotene Fahrrichtungen.
- Routen zum Umfahren von verbotenen Fahrrichtungen.

Flankierend zu diesen Verkehrsführungen wird der Verkehr dorfeinwärts bereits an den Lichtsignalanlagen oberhalb der Gsteigstrasse, beim Heizenholz sowie im Frankental und bei der Einmündung Winzerstrasse an den Lichtsignalen gedrosselt. Weitere Massnahmen sind geplant und könnten bei Bedarf rasch umgesetzt werden. (zvg)

Durchführung von Workshops beziehungsweise das Einsetzen einer Arbeitsgruppe nicht für zielführend.» Was blieb, war, den ursprünglichen Auftrag des Gemeinderats umzusetzen und die notwendigen Schritte in die Wege zu leiten.

Was sind die Befürchtungen?

Jetzt befürchtet man in verschiedenen Kreisen massive Verkehrsbehinderungen. Handel und Gewerbe weisen auf unnötige Umwegfahrten durch Höngg und drohende Umsatzeinbussen hin, die Reformierte Kirchgemeinde sieht die Zufahrt zu Gemeindehaus und Kirche erschwert und auch der Quartierverein hegt massive Bedenken. Namentlich die Anwohner der Wieslergasse sehen sich aber mit einem drohenden Dauerstau vor ihrer Haustüre

konfrontiert – notabene einer engen Tempo-30-Zone. Aber auch an der Imbisbühl-, der Riedhof- und der Singlistrasse rechnet man mit Ausweichverkehr – alles Achsen, die heute bereits häufig unter Missachtung diverser Verbote zur Umfahrung des Meierhofplatzes genutzt werden, ohne dass jemand wirksam dagegen eingeschritten wäre.

Was sind die Chancen?

Zu jenen, die im Vorhaben der Stadt eine Chance sehen, gehören neben den Grünliberalen (GLP) – die allerdings den Zeitpunkt für falsch halten – und den Grünen auch die Sozialdemokraten (SP). Deren damaliger Gemeinderat Andreas Ammann sprach sich als Mitglied der Verkehrskommission in der Ratsdebatte vom 19. November 2008 klar dafür aus, den

Versuch zu wagen. Im «Höngger» letzter Woche bestätigte Gemeinderätin Andrea Nüssli-Danuser in einem Leserbrief diese Haltung und zweifelte an, dass tatsächlich eine Mehrheit in Höngg gegen den Versuch sei. In der Tat sind im Dorf verschiedene Stimmen zu hören, die unter dem Motto «Es kann nicht mehr als schief gehen» den Versuch wagen würden – Hauptsache, es bewegt sich etwas am Meierhofplatz.

Was geschieht wenn?

Die Verkehrssituation in Höngg wird sich in den nächsten Jahren immer wieder verändern, mit oder ohne Konzept, denn auf verschiedenen Verkehrsachsen sind Sanierungsmassnahmen geplant.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

Foto-Video Peyer
am Meierhofplatz

Ihr Spezialist für
Qualitäts-Ausweisfotos
Digitale Passbilder
zum sofort Mitnehmen
Passbilder für Säuglinge

Limmattalstrasse 164 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 87 77

www.foto-peyer.ch

Dieser Inserate-Platz ist zu vergeben!

Ab und zu ist dieser attraktive Platz frei. Rufen Sie doch Brigitte Kahofen an, sie wird Ihnen gerne die jetzt noch freien Daten bekannt geben.

Telefon 043 311 58 81

Dieses Inserat kostet an dieser attraktiven Stelle nur Fr. 654.-, inkl. MWST.

20 JAHRE ZÜRIGSUND
APOTHEKE IM BRÜHL AG

Samstag 11. September ab 11 Uhr

Getränke und Würste zu Preisen wie vor 20 Jahren. Dazu servieren wir

20 Melodien
– musikalische Leckerbissen, präsentiert vom Männerchor Höngg.

Ihre Apotheke im Brühl in Höngg – der tägliche Gewinn für Ihre Gesundheit!

Regensdorferstrasse 18 · 8049 Zürich-Höngg
www.zuerigsund.ch

LIEGENSCHAFTEN- MARKT

Zu kaufen gesucht

EFH oder Mehrfamilienhaus

Telefon 077 474 02 36

Zu vermieten in Zürich-Höngg, an ruhiger, zentraler Lage in renoviertem, kleinerem MFH, eine

3-Zimmer-Attikawohnung

mit Nord- und Südterrasse, Reduit, Parkett im Wohnbereich, Keramikplatten in Küche und Bad, offene Küche mit Granitabdeckung und modernsten Geräten. Kellerabteil und zentrale Waschküche im Keller. NR, keine Haustiere.
Mietzins mtl. Fr. 2080.- inkl.
Telefon 079 581 07 10

Kurzfristig gesucht für unser 28-jähriges Au-pair aus Platzgründen

Unterkunft/Zimmer/WG

in Höngg oder Umgebung für 6 Monate.
Chiffre 2939,
Quartierzeitung Höngg GmbH
Inserate, Postfach, 8049 Zürich

Zu vermieten

Parkplatz

in Tiefgarage, Nähe Meierhofplatz
Fr. 150.-/Mt. inkl.
Tel. 079 405 88 58 (7 bis 21 Uhr)

Umzüge Fr. 100.-/Std.

2 Männer+Auto
Reinigung und Lager/ 079 678 22 71
Schrankmontage/
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Wir kaufen Autos

jeder Preisklasse ab Jg. 2000
Pw. aller Marken und Art. Sportwagen
und Lieferwagen aller Art.
Werden abgeholt und bar bezahlt.
Montag bis Samstag bis 20 Uhr
Tel. 044 817 27 26, Fax 044 817 28 41

GRATULATIONEN

Keine Zukunft vermag gutzumachen,
was du in der Gegenwart versäumst.

Liebe Jubilare, liebe Jubilarin

Einen guten Start ins neue Lebensjahr, alles Liebe und Gute, das wünschen wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag.

11. September
Marcel Pasche,
Winzerhalde 66 80 Jahre

13. September
Karl Steffen,
Regensdorferstrasse 39 80 Jahre

Helene Zbinden,
Wildenstrasse 15 80 Jahre

15. September
Heinrich Peter,
Riedhofstrasse 366 90 Jahre

16. September
Georges Bérard,
Vorhaldenstrasse 11 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden.

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller
• Buchhaltungen und Steuern
• Firmengründungen und Revisionen
• Erbteilungen und Personaladministration
Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hp-keller-treuhand.ch
www.hp-keller-treuhand.ch

Christine Demierre Beipackzettel

Vielleicht genügt Ihnen ja der Beipackzettel in der Arzneipackung. Was aber, wenn Sie trotzdem Fragen haben? Dann benötigen Sie Antworten; sofort, fachkundig, kompetent, freundlich, persönlich. Das geht nur von Mensch zu Mensch.
Ihre Limmatt-Apotheke

**LIMMAT
APOTHEKE**
Telefon 044 341 76 46

QT RÜTIHOF

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Kochen mit Kindern

Mittwoch, 22. September, von 12.15 bis 14.15 Uhr für Kinder der 2. bis 6. Klasse; Samstag, 25. September, von 9.30 bis 11.30 Uhr; für Kindergartenkinder und Erstklässler; Kosten: 25 Franken pro Mal; Anmeldung: Silke Frölich, Telefon 043 311 56 45 oder sf@verdesse.ch.

Quartiernacht

Freitag, 17. September, 19 Uhr; für Quartierbewohnende, die Lust auf einen gemütlichen Znacht haben. Kosten: je nach Menü zwischen 16 und 20 Franken; Kinder ermässigt. Information/Anmeldung: Miriam Gessler, Telefon 078 619 88 77 oder quartiernacht@freemails.ch bis jeweils am Montag zuvor per SMS oder Mail.

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.



Bring- und Hol-Tag für Kindersachen

im Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214

**Samstag, 18. September
14 bis 17 Uhr**

Bringen:
Sie bringen gut erhaltene Kinderkleider, Spielsachen, Sportausrüstung, Babyartikel usw.

Holen:
Sie holen, was immer angeboten wird und Ihnen gefällt.

Unkostenbeitrag Anlass 5 Franken
Kuchen- und Getränkeverkauf
durch Cevi Höngg



Frauenverein Höngg
Edith Erni
Tel. 044 341 36 17



Stadt Zürich
Quartiertreff Höngg
Fanny Nüssli, Telefon 044 341 70 00

«Vielfalt – Geschenk Gottes»

**Am Eidgenössischen Dank-,
Buss und Betttag vom 19. September
laden die reformierte, die katholische
und die methodistische
Kirchgemeinde zum gemeinsamen
Festgottesdienst mit Kinderprogramm ein.**

Der Gottesdienst zum Thema «Vielfalt – Geschenk Gottes» wird gestaltet vom reformierten Pfarrer Markus Fässler, der katholischen Pastoralassistentin Daniela Scheidegger, dem methodistischen Pfarrer Stephan Werner und wie immer begleitet der Musikverein Zürich-Höngg den Anlass.

Als Ausdruck der Zusammengehörigkeit wird das Abendmahl gemeinsam gefeiert, dieses Jahr nach reformiertem Ritus.

Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr bei schönem Wetter auf dem Hönggerberg, beim Turnerhaus an der Kappenbühlstrasse 60. Nach dem gemeinsamen Beginn gibt es für die Kinder und Teenies jeweils ein altersgerechtes Programm, angeboten von den beiden Katechetinnen Priska Gilli und Karin Koch sowie der Jugendarbeiterin Olivia Conrad. Anschliessend sind alle willkommen bei einem feinen und günstigen Mittagessen.

Telefon 1600 gibt ab Samstag Auskunft über die Durchführung: Bei schlechtem Wetter findet der Anlass im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186, statt. Details auf www.refhoengg.ch. (e)

BESTATTUNGEN

Binder, geb. Häne, Elfriede Maria, Jg. 1927, von Winterthur ZH, verwitwet von Binder-Häne, Max Gottfried, Wildenstrasse 15.

Fenner, geb. Stehli, Dorothea, Jg. 1915, von Dübendorf ZH, verwitwet von Fenner, Armin, Kappenbühlweg 10.

Waldburger, geb. Wydler, Marta Désirée, Jg. 1927, von Zürich und Bühler AR, Gattin des Waldburger-Wydler, Alfred, Segantinistrasse 1.

BAUPROJEKTE

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 11 11, Fax 044 211 61 15).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Imbisbühlstrasse 4, Abänderungspläne zu dem mit BE 176/10 bewilligten Neubau eines Mehrfamilienhauses (Erfüllung der Auflagen Ziff. I.B.1. e) und f) sowie Anhebung des Gebäudes um 63 cm), W3, Hans Bucher, Bergstrasse 26, 8103 Unterengstringen.

Amt für Baubewilligungen,
«Tagblatt» vom 8. September 2010

Saisonstart für «Spiel + Sport»

Die neue Saison von «Spiel + Sport», eine Veranstaltung des Sportamts, startet am 26. September. Die Aktivitäten finden jeweils an einem Sonntag pro Monat von 13.30 bis 16.30 Uhr in den Sporthallen Hardau und Buchwiesen statt. Auf dem Programm stehen zum Beispiel Minitramp, Balancierbalken oder Mattenschaukeln, begleitet von Sportleiterinnen und -leitern. Die Teilnahme ist gratis und erfolgt ohne Voranmeldung. 26. September, 31. Oktober, 28. November, 19. Dezember, 30. Januar, 6. März, 3. April. Infos unter www.sportamt.ch.

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen
und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97



à pied

Praxis für Podologie

J. Mühlberg-Mertzlufft
Schärrergasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 340 10 10

Gold- und Platin-
Auszeichnungen
Top-Hitparadenplätze
**HÖNGGER
WINTERFEST**
**Freitagabend:
der Super-Event
in Höngg!**

ZILLERTALER



Eintritt Fr. 40.-

**Freitag Festzelt Zürich-Höngg
22. Oktober Türöffnung 18.30 Uhr**

Vorverkauf
Flughafenbeck
Steiner Wartau
Limmattalstr. 276
ES-Technik GmbH
Limmattalstr. 151
Tel. 044 342 16 30
Mod'Arte –
Designer Fashion
Am Meierhofplatz
Limmattalstr. 178
ZKB Zürich-Höngg
Regensdorferstr. 18
gerda.hilti@gmail.com
Mobil 079 508 18 00

ZWEIFEL WEINE

**weinlaube
AKTUELL**

VIVA ITALIA!

**Arneis, Langhe DOCG
Montebertotto
Castello di Neive 2009**
Fr. 16.80 statt Fr. 19.80

**Nero d'Avola, Sicilia IGT
Terre di Campo Sasso 2008**
Fr. 11.20 statt Fr. 13.20

Angebot gültig bis 17. Oktober 2010 oder solange Vorrat.

Zweifel Weinlaube | Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich-Höngg
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05 | info@zweifelweine.ch | www.zweifelweine.ch
Wir haben für Sie offen: Dienstag bis Freitag 11-19 Uhr | Samstag 9-17 Uhr

Höngger

Zahlung für Höngger, zuzüglich am Donnerstag
Wochenmarkt 11, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34

5 Filialen: Limmattalstrasse 177,
Regensdorferstrasse 2, Wochenmarkt 11

Anzahl: 13.200 Exemplare

Herausgeber

Quartiertreff Höngg GmbH, Wochenmarkt 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Einzelabnehmer: Ulrike Frenker (Wort),
Roger Kolly, Chris Joralek

Kontakt: URS AEG, 8098 Zürich, Nr. 275-882664-078

Redaktion

Felix Hartner (Abt. Redaktion),
E-Mail: redaktion@hoengg.ch

www.hoengg.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter:

Andreas Ammann (Text), Beat Hager (Fotogr.),
Julia Christen (Grafik),
Sylvia Gremmer (Text), Marlene Weber (Fotogr.),
Jasmin Velić (Text)

Redaktionsadresse | Donnerstag, 10 Uhr

Abrechnung: Quartier Höngg GmbH,
Waldstrasse 26, Postfach 11, 8049 Zürich

Anzeigen

Quartiertreff Höngg GmbH
Brigitte Koller (Text), Wochenmarkt 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34

E-Mail: anzeige@hoengg.ch

Wochenmarkt | Donnerstag, 10 Uhr

Wochenmarkt | Donnerstag, 10 Uhr

1-Spaltig (25 mm) 1,80 Fr. 2-Spaltig 4-Spaltig

1-Spaltig (34 mm) 3,06 Fr. 4-Spaltig 1,85 Fr.

1-Spaltig (54 mm) 3,06 Fr. 4-Spaltig 4,90 Fr.

Chicago: Kontaktieren Sie auf Anfrage

Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Reiki
- Lymphdrainage
- Microdermabrasion
- Dorn- und Breuss-Therapie

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 044 341 46 00

www.wellness-beautycenter.ch

MARIA
GALLAND
PARIS

HÖNGG NÄCHSTENS

Der Mythos der Tania Blixen

Dienstag, 21. September, 16.30 Uhr, Diavortrag mit Regine Wernicke, Tertianum Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Neu in Höngg?

Donnerstag, 23. September, 19 Uhr, Höngg und seine Vereine am Neuzuzügeranlass des Quartiervereins kennen lernen oder neu entdecken. Führung und Apéro. Treffpunkt reformierte Kirche.

Degustation im Frankental

Samstag, 25. September, 8 bis 16 Uhr, Premieren-Weindegustation, Obsthaus Wegmann, Frankentalerstrasse 60.

Ökumenischer FraueTräff

Samstag, 25. September, 9 Uhr, Nachdenken über die Philosophin Jeanne Hersch, mit alt Stadträtin Monika Weber. Heilig Geist.

Ortsmuseum offen

Sonntag, 26. September, 10 bis 12 Uhr, mit Höngger Zmorge. Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

Meditativer Kreistanz

Montag, 27. September, 19.30 Uhr, sich bewegen im Kreis holt aus der Zerstreuung des Tages in erlebbare Stille. Kirche Heilig Geist.

Jugendliche gegen Polizei

Mittwoch, 29. September, 15 bis 19.30 Uhr, 3. Fussballturnier Jugendliche gegen Polizei, Teilnahme ab sechster Klasse, Teambildung vor Ort. Schulhaus Rütihof.

Metzgete

Freitag, 1., 18 bis 24 Uhr, und Samstag, 2. Oktober, 11 bis 24 Uhr, Metzgete mit dem Männerchor Höngg, Bauernhof Am Hönggerberg 80.

Feststimmung am Flohmarkt

Der Flohmarkt der beiden Höngger Kirchgemeinden war ein voller Erfolg für alle Beteiligten, die bei Volksfeststimmung so allerhand erlebten.

Der Flohmarkt vorletztes Wochenende, der nur alle drei Jahre durchgeführt wird, war ein voller Erfolg: Das Ergebnis von gut 50 000 Franken netto liegt 7000 Franken über jenem vom letzten Mal und erlaubt eine grosszügige Unterstützung der vier ausgewählten Hilfsprojekte. Mitgeholfen hat dabei auch, dass das «Brockiland» alle übrig gebliebenen Waren – fast zehn Tonnen – mitnahm und andererseits der Erlös generell höher lag, an einigen Ständen bis zu 50 Prozent. Die Rückmeldungen der Mitarbeitenden entsprachen denn auch den Zahlen: «Stets gute Stimmung und alle waren motiviert, es gab viele nette Begegnungen mit lange nicht mehr gesehenen Bekannten», «Sehr gelungen und wertvoll», «Ich freu mich auf den nächsten Flohmi», «Super organisiert», dies nur einige der Stimmen.

Knochenharte Arbeit...

Rund 150 Personen, Freiwillige und Mitarbeitende der Kirchen, hatten die in der Vorwoche stundenlang sortierten, geprüften, grob gereinigten und möglichst dekorativ aufgebauten Gegenstände am letzten Augustwochenende an 16 Ständen verkauft. Manch einer war von dem Trubel, den vielen Gesprächen und dem langen Stehen recht erschöpft. Allein der Aufwand, um diesen Grossanlass überhaupt durchführen zu können, war enorm und wurde vom Sigristenteam bestens organisiert und bewältigt.

... und viel Freude

Die Käufer kamen vor allem am Samstag zahlreich: Höngger, Händler und «angefressene Flohmärtler», die für gute Sachen auch einen rechten Preis zahlten. Der Grillduft und die fantastischen selbstgemachten



Volle Tische, voller Saal am Samstagmorgen am Flohmarkt – wie alle drei Jahre.

(Fotos: Fredy Haffner)

Kuchen trugen zur Quartierfeststimmung bei, den gelegentlichen Regenspritzern zum Trotz. Es ist immer wieder erstaunlich, dass Dinge verkauft werden, von denen man es nie erwartet hätte – eine ökologisch sinnvolle Entrümpelung für einen guten Zweck. Insgesamt wurden eher weniger, dafür bessere Waren gebracht. Eindrücklich zeigt sich auch der technische Wandel im Bereich der Elektronik oder der Medien, so wenn zum Beispiel Schallplatten oder VHS-Geräte praktisch unverkäuflich bleiben.



Die Welt neu betrachtet: Feldstecher waren begehrt und luden zu optischen Entdeckungsreisen.

Auch Heiteres bot der Flohmarkt reichlich: Wer eine Tasche kaufte, bekam womöglich noch einiges dazu, Dinge wie alte Schmerztabletten oder Strümpfe in Originalverpackung. Ein Kunde wollte ernsthaft wissen, ob man die Puzzles auf Vollständigkeit geprüft habe. Wie sehr die Waren den Vorbesitzern am Herzen lagen, zeigt diese Episode: Bei einem hölzernen Puzzle für Kleinkinder fehlte ein Teil. «Das kannst du fortwerfen», meinte die Kollegin. «Nein, vielleicht finden wir es noch im Gnusch.» Kurz

darauf kam ein junger Mann vorbei und setzte das fehlende Teil in die Lücke: Er hatte sein Puzzle am Stand gesehen und war sicher, dass das «missing link» noch zu Hause rumliegen müsse.

Wenige Missstöne...

...sind leider auch zu vermerken: Leider wird die Regel, dass der Flohmarkt keine Entsorgungsstelle ist, nicht von allen beachtet, wenn Kaputttes oder völlig Verschmutztes abgegeben wird. Und einige Händler, die sich trotz günstiger Preise offensichtlich bereichern wollen, fallen den Verkaufenden immer wieder unangenehm auf. Unverständlich und ausgesprochen stossend ist der Diebstahl der Handtasche einer Verkäuferin.

Dank

Das OK dankt einerseits der Höngger Bevölkerung für die eindruckliche Unterstützung und andererseits allen, die so emsig geholfen haben, den Flohmarkt 2010 zum Erfolg zu bringen. Neue, gerne auch jüngere Freiwillige, sind 2013 sehr willkommen.

Eingesandt von Matthias Reuter

Höngger Flohmarkt hilft armen Familien

Die Arche Beratung für Familien unterstützt Eltern mit Suchtproblemen und psychischen Schwierigkeiten. Es ist eines der vier Projekte, die vom Erlös des Höngger Flohmarktes profitieren dürfen.

Studien sagen, dass über 100 000 Menschen im Kanton Zürich von Armut betroffen sind. Vielen Familien und alleinerziehenden Müttern und Vätern fehlt das nötige Geld, um den Grundbedarf für den Lebensunterhalt zu finanzieren. Die Auswirkungen sind vielschichtig und vor allem die Kinder gehören zu den Leidtragenden. Wegen fehlendem



Geld muss oft auf Freizeitaktivitäten verzichtet werden und die Familien ziehen sich aus dem gesellschaftlichen Leben zurück. Wer zusätzlich noch Probleme mit Sucht hat oder psychisch krank ist, traut sich deshalb oft nicht in die Gesellschaft. Auch bezahlbare Aktivitäten werden gescheut.

Die Arche Beratung für Familien des Vereins Arche Zürich unterstützt suchtmittelabhängige Eltern,

oft alleinerziehende Mütter, in ihrer Alltagsbewältigung und fördert unter anderem gezielt Gruppenaktivitäten. Die Familien gestalten gemeinsam ihre Freizeit, nehmen bestehende Angebote in Anspruch und lernen unterschiedliche kostengünstige Beschäftigungen mit ihren Kindern kennen. Mit guten Erfahrungen und einem gestärkten Selbstwertgefühl fühlen sie sich von der Gesellschaft weniger ausgegrenzt.

Ein Teil des Erlöses des Höngger Flohmarktes fliesst in dieses zürcherische Projekt. Die Arche Beratung für Familien bedankt sich herzlich. (e)

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

Licht im Chaos am Meierhofplatz?

So wird die Limmattalstrasse voraussichtlich von Mitte Februar 2012 bis Mitte Dezember 2012 erneuert, Sanierung und Ausbau der Strasse Am Wasser sind ab Mitte März 2012 bis Anfang Januar 2014 geplant und die umfangreichen Arbeiten an der anschliessenden Breitensteinstrasse sollen danach, zwischen Juli 2014 und Ende Juni 2015, umgesetzt werden. Cigdem Ruf, Leiterin Kommunikation beim Tiefbauamt (TBA), weist auf Anfrage des «Hönggers» jedoch explizit darauf hin, dass «zurzeit die Bautermine und -dauer bei der Limmattalstrasse und Am Wasser nochmals überprüft werden».

Die Frage drängt sich also auf, was denn geschehen würde, sollten die

Testergebnisse einer Versuchsphase am Meierhofplatz positiv ausfallen, denn in Anbetracht der anstehenden Bauprojekte könnten selbst die erfolgversprechendsten Massnahmen wohl erst Jahre später tatsächlich umgesetzt werden. Mit der Limmattalstrasse und der Achse Am Wasser/Breitensteinstrasse als Baustellen wären gleich zwei wichtige Verkehrsadern nicht in der Lage, den Mehrverkehr aufzunehmen.

Die zweite Frage ist, ob und anhand welcher Kriterien die Stadt einen gestarteten Versuch «jederzeit abbrechen» würde, wie sie das mehrfach beteuerte. Dies ist in Höngg eine «Vertrauensfrage» – und mit diesem Vertrauen ist es derzeit, nach allem,

was nun geschehen ist, nicht weit her. Heiko Ciceri beruhigt erneut: «Sollte es sich einige Wochen nach Versuchsbeginn zeigen, dass nicht die gewünschte Wirkung erzielt wird, ist es auch in unserem Interesse, den Versuch abzubrechen und nicht an der Maximaldauer von einem Jahr festzuhalten.»

Wird Höngg selbst aktiv?

Aber was, wenn sich in Höngg – ohne dabei die Federführung der Stadt abzuwarten – eine überparteiliche, repräsentative Arbeitsgruppe bilden würde, um Lösungsvorschläge für das Chaos am Meierhofplatz – und darüber hinaus – aufzuzeigen, die

dann im Quartier auch getragen würden? Ueli Stahel, Präsident des Quartiervereins, sieht darin einen gangbaren Weg, wie er auf Anfrage des «Hönggers» bestätigt.

Bis dahin bleibt wohl nichts anderes, als die Petition der FDP (siehe Artikel Seite 7) zu unterzeichnen, um so politisch Druck zu machen. Ueli Stahel wie auch André Bolliger, Präsident des Vereins Handel und Gewerbe Höngg, unterstützen dieses Vorgehen, um den Gesamtstadtrat zum Umdenken zu bewegen.

Die Chance von Rekursen beurteilt Stahel nach Rücksprache mit einem Rechtsanwalt dagegen skeptisch: «Wir werden dennoch versuchen, Stichworte für eine Rekurs-

schrift zusammenzutragen und auf unserer Website zu platzieren – zusammen mit einem Hinweis betreffend Legitimation und Kosten.» Jeder Rekurswillige wird seine Legitimation individuell begründen müssen, letztes Abgabedatum ist Freitag, 24. September (Poststempel), wenn immer möglich eingeschrieben.

Das detaillierte Konzept ist unter www.stadt-zuerich.ch/dav, Rubrik «Publikationen und Broschüren» abrufbar. Weitere Informationen auf der Homepage des QVH, www.zuerich-hoengg.ch.



Ihre LANDI in Regensdorf hat am

**Knabenschiessen-Montag,
13. September, durchgehend offen,
8 bis 19 Uhr!**

Herzlich willkommen!

Breitstrasse 15, 8106 Adlikon-Regensdorf



Höngger für jedermann Armbrustschieszen 2010 Hönggerberg beim Fussballplatz

Zeit: Donnerstag, 16., Freitag, 17. September, 17 bis 21 Uhr
Samstag, 18. September, 11 bis 15 Uhr

Kategorien: Einzelschützen und Gruppen à 4 Teilnehmer
Vereine/Firmen von Höngg und Gäste (Nichthöngger)

Preise: Es werden attraktive Medaillen und Wanderpreise
abgegeben

Jugendliche: Von 10 bis 13 Jahre und 14 bis 16 Jahre werden separat
rangiert. Jeweils die ersten drei erhalten einen Preis

Anmeldung: Direkt auf dem Platz

Infos: www.ashoengg.ch und Peter De Zordi, Tel. 044 840 55 38

Urs Blattner Polsteri- Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



**PAWI-
GARTENBAU**
Beratung - Planung -
Erstellung - Unterhalt
von Gärten - Biotopen -
Parkanlagen - Dach-
gärten - Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister



Patrik Wey

Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
Fax 044 341 64 51



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!
- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Höchster Goldpreis! Jetzt verkaufen!

Wir kaufen Goldschmuck, Golduhren,
Altgold, Goldmünzen usw. Barzahlung!
Gerne erwarte ich Ihren Anruf.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen



**FRAUENVEREIN
HÖNGG**

Jetzt anmelden!

Mittagstisch für Kinder

Noch freie Plätze ab August

Montag, Dienstag: Rütihof, Rütihofstr. 21
Donnerstag: im Café Sonnegg,
Bauerrenstrasse 53

Auskunft und Anmeldung:
Frauenverein Höngg, Silvia Schaich,
Telefon 044 342 46 69, E-Mail:
silvia.schaich-stadler@hispeed.ch

NEUE KURSE

JETZT ANMELDEN! AIKIDO für KINDER

Traditionelles Aikido (1.-6. Klasse)
Roland Spitzbarth 5.Dan 079 350 15 66
Limmattalstr. 170 im Asia Budo Center in Höngg

MITTWOCH 16.45-17.45

合気道

Aikido ist gewaltfreie
Selbstverteidigung

Dieses
kleine
Insert
kostet

**zwei-
farbig**

nur Fr. 69.-
inkl. MwSt.

Telefon
043 311 58 81
weiss
mehr...

Höngger Rettungsschwimmer

An der SM in Altstätten, St. Gallen, die Schweizer Meisterschaft im Rettungsschwimmen statt. Die SLRG Sektion Höngg verbesserte ihr Vorjahresergebnis.

Rund 55 Sektionen der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft, SLRG, waren mit insgesamt 70 Herren- und 53 Damenteamen à vier bis sechs Personen bei diesem alljährlichen Grossanlass mit dabei. Darunter auch drei Teams der SLRG-Sektion Höngg.

Jedes Team hatte an diesem Wochenende sechs schwimmerische Rettungsdisziplinen sowie das Rettungsballzielwerfen und die Nothilfedisziplin zu absolvieren. Wer nicht gerade selbst aktiv war, feuerte lautlos und möglichst originell die anderen Teams der eigenen Sektion an, unterhielt sich mit anderen SLRGlern, entführte Maskottchen von befreundeten Sektionen oder genoss ganz einfach das schöne Wetter.

Nach dem ersten Wettkampftag traf man sich am Abend im grossen Festzelt nahe dem Freibad zum Nachessen und zur anschließenden musikalischen Unterhaltung durch die Band «The Flying Koteletts». In Richtung Zeltplatz gingen die einen früher, die anderen sehr viel später – wobei das noch nicht hiess, dass man dann auch gleich ins Bett ging. So herrschte auf dem Zeltplatz nur zwischen 3 und 6 Uhr morgens wirklich Ruhe – und auf Sonntag, 8 Uhr, war schon der erste Start der Damenteamen angesetzt.



Sandro und Thomas geben alles bei der Rettungsleinendisziplin.



SLRGler der Sektion Höngg an der SM in Altstätten.

(alle Fotos zvg)

Dennoch verliefen beide Wettkampftage recht gut für die Höngger, ja, das Damenteam holte sich gar den überraschenden 14. Platz bei der Nothilfedisziplin.

Starke Höngger bei den anspruchsvollen Disziplinen

Bei den schwimmerischen Wettkämpfen waren die Höngger vor allem bei den technisch anspruchsvolleren Disziplinen stark. Dies waren einerseits die Rettungsbrettstafeln, wo jedes Teammitglied aus dem Wasser heraus auf ein Rettungsbrett aufspringen und dann 50 Meter damit zurücklegen muss. Dabei muss vor allem darauf geachtet werden, dass man nicht zu weit vorne oder hinten liegt und sich dadurch selber bremst.

Die zweite, schwierige und kräftezehrendste Disziplin ist jene, wo man jeweils zu zweit mit einer Rettungsleine die anderen beiden Teammitglieder über 50 Meter zurückziehen, dann möglichst schnell die Schultergurte vom zurückgezogenen Schwimmer übernehmen und selbst 50 Meter, die Rettungsleine hinter sich herziehend, schwimmen muss. Am anderen Beckenrand angekommen, fasst man das Teammitglied, das ans andere Ende gerannt ist, unter den Schultern, lässt sich zurückziehen, und muss zum Schluss nochmals ziehen. Der Ablauf ist nicht für alle Teammitglieder der gleiche, be-

steht aber immer aus den gleichen Elementen.

Gute Endresultate

Das Endresultat des Wochenendes für Höngg lautete: 35. Platz für die Damen, 29. Platz für die Herren 1 und 69. Platz für die Herren 2. Letztere bestanden aus Schweizer-Meisterschafts-Neulingen, die sich bei einer Disziplin durch einen Fehler leider eine Disqualifikation und somit eine Nullwertung eingefangen hatten. Das hat sie ein paar Ränge gekostet. Die beiden anderen Teams konnten dafür aber im Vergleich zu letztem Jahr sieben bis elf Ränge gutmachen. Somit war es durchaus ein erfolgreicher Wettkampf.

Eingesandt von Barbara Meier



Übergabe der Rettungsleine an den nächsten Schwimmer.

SV Höngg schlägt Mitfavoriten

Vor 260 Zuschauern schlug der SVH seinen ärgsten Konkurrenten im Aufstiegskampf – allerdings nur knapp und gegen Ende der Spieldauer mit Hilfe Fortunans.

Bei herrlichem Spätsommerwetter fand letztes Samstag auf dem Sportplatz Hönggerberg der Spitzenkampf zwischen dem SV Höngg und dem vielgenannten Mitfavoriten für den Aufstieg in die 1. Liga, dem FC Freienbach, statt. Beide Teams begannen das Spiel vorsichtig und in den ersten 20 Minuten sah man eine Partie ohne nennenswerte Höhepunkte. Mit zunehmender Spieldauer erarbeitete sich der SV Höngg mehr Ballbesitz und eine Überlegenheit, die Toni Dupovac in der 35. Minute nach einer Eckballflanke von Roman Berger herrlich mit dem Kopf zur 1:0-Führung der Einheimischen nutzte. Die

Höngger kontrollierten nun bis zur Halbzeitpause das Spiel und gingen mit einer verdienten Führung zum Pausentee. Nach 45 Minuten konnte man den Hönggern ein leichtes Chancenplus attestieren.

Auswechslung als Signal

Denkbar schlecht begann für die Gastmannschaft aus dem Kanton Schwyz die zweite Halbzeit. Unglücklich prallten bei einem vielversprechenden Höngger Angriff der Höngger Stürmer Dupovac und der gegnerische Torhüter so zusammen, dass Letzterer mit Verdacht auf Rippenbruch ersetzt werden musste. Diese Aktion sowie die Einwechslung von Franco D'Alto, dem offensiv gefährlichen Spieler schien nun aber die Gäste wachgerüttelt zu haben. Zunehmend dominierten sie das Spielgeschehen und hätten nach

einem Lattenschuss in der 71. Spielminute den Ausgleichstreffer verdient gehabt. Torchancen auf beiden Seiten waren nun im Fünf-Minuten-Takt zu notieren. Die Freienbacher erhöhten den Druck auf das Tor des SVH und waren dem Ausgleich nahe. Die Höngger konnten nun das Spiel nicht mehr selber gestalten und mussten in den letzten zehn Minuten ein Freienbacher Angriffsfeuerwerk über sich ergehen lassen. Nach 97 Spielminuten beendete Schiedsrichter Musa, zur Freude der Höngger Fans, das Spiel.

Der SVH ist nach vier gespielten Meisterschaftsrunden klarer Tabellenleader und muss am kommenden Samstag, 11. September, um 18 Uhr im aargauischen Meisterschwanden auf der Sportanlage Obermoos antreten.

Eingesandt von Kurt Kuhn

Neu ab 12. September 2010 **sonntags offen**
8.00-12.00

FRISCHER IST KEINER

www.Flughafebeck.ch



Höngg im Dorf,
Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Telefon 044 341 33 04

RUND UM HÖNGG

Saisonöffnung im Tanzhaus

Donnerstag, 9. September, 19 Uhr, Künstlergespräche, Live-Einblicke und Apéro-Party. Tanzhaus Zürich, Wasserwerkstrasse 129.

Gesundheitscafé

Montag, 13. September, 14.30 bis 16.30, Referat zum Thema «Psychomotorik für Alt und Jung». Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119.

Klavierspiel geniessen

Freitag, 17. September, 14.30 Uhr, Klavierrezital mit Thomas Csuka. Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119.

Die Orgel als Orchester

Sonntag, 19. September, 17 bis 18 Uhr, Bruno Reich feiert CD-Taufe. Reformierte Kirche Oerlikon, Oerlikonerstrasse 99.

Klassik und Jazz

Freitag, 24. September, 18.15 Uhr, Konzert des Zürich Konservatoriums, Klavier und Gitarre. Altersheim Sydefädli, Hönggerstr. 119.

Sydefädli-Chor, verstärkt

Mittwoch, 29. September, 18.30 Uhr, «Thank you for the music», der Sydefädli-Chor, begleitet von Sängerinnen des Trachtenvereins Höngg und Musikern der Sinfonietta Höngg, singt herbstliche Klänge. Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119.

Zivilschutz-Museum

Samstag, 2. Oktober, Führungen um 14 und 16 Uhr, unvergessliche Zeitreise durch die Schweizer Geschichte. Zivilschutz-Museum, Habsburgstrasse gegenüber 17 in Zürich-Wipkingen.

Die Schwarze Spinne

Sonntag, 3. Oktober, 18 Uhr, Maria Becker liest aus Gotthelfs Klassiker. Theater Rigiblick.

Kämpfen für die Energiewende



Das mit dem Solarpreis 2010 ausgezeichnete Haus an der Segantinistrasse 200, vor und nach dem Umbau. Beat Kämpfen mit dem Modell eines aktuellen Bauprojekts. (Foto: zvg und Marcus Weiss)

Beat Kämpfen aus Höngg hat zum sechsten Mal den Schweizer Solarpreis erhalten und ist so zum eindeutigen Rekordhalter in Sachen ökologisches Bauen aufgestiegen.

MARCUS WEISS

Alle wissen, dass im Hinblick auf das in der Stadt Zürich festgesetzte Ziel einer «2000-Watt-Gesellschaft» grundlegende Veränderungen im Umgang mit Energie nötig sind. Obwohl der Ausdruck «energetische Sanierung» immer öfter die Runde macht, erfüllt die grosse Mehrheit der Gebäude noch nicht annähernd die Standards, die es brauchen würde, um die äusserst ehrgeizige Hürde in den nächsten Jahrzehnten überspringen zu können. Der Architekt Beat Kämpfen aus Höngg, Inhaber eines Architekturbüros in Altstetten, hat sich zeit seiner Karriere intensiv mit Fragen des ressourcenschonenden Bauens auseinandergesetzt – ein Engagement, das ihm nun zum sechsten Mal den Schweizer Solarpreis einbrachte. Mit dem «Höngger» hat er sich über seine Ehrung, die neuesten Projekte und die energetischen Vorzüge seines Wohnorts unterhalten.

Herr Kämpfen, herzliche Gratulation zum Gewinn des Schweizer Solar-

preises 2010. Kann man sich über eine solche Auszeichnung überhaupt noch freuen, wenn man schon so viele davon gewonnen hat?

Ja, auf jeden Fall. Es ist eine klare Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind mit unseren Projekten. Mein Architekturbüro befasst sich mittlerweile ausschliesslich mit den Herausforderungen des ökologischen Bauens. Und dass ich nun eindeutiger Rekordhalter mit dem Preis geworden bin, ist schon etwas sehr Spezielles.

Ist es Zufall, dass auch das neueste ausgezeichnete Objekt wieder in Höngg steht?

Überall, wo Wein wächst, ist auch für Solarhäuser ein guter Boden. Somit ist Höngg mit seiner Südhanglage natürlich ideal für die Erstellung solcher Bauten. Hinzu kommt meine Verbundenheit mit dem Quartier, in dem ich aufgewachsen bin und auch jetzt wohne.

Bei dem jüngst ausgezeichneten Objekt handelt es sich um das Mehrfamilienhaus Segantinistrasse 200. Das Haus mit Baujahr 1954 war vor dem Umbau eine echte Energieschleuder, nun darf es sich als Nullheizenergiehaus mit Minergie-P-Standard bezeichnen.

Was bedeutet «Minergie P» und «Null Heizenergie» konkret, und was ist die

«Retrofit»-Methode, die bei diesem Gebäude zur Anwendung kam?

Nehmen wir für die Energiestandards das erwähnte Haus als Beispiel. Es hat vor der Sanierung pro Quadratmeter und Jahr rund 20 Liter Erdöl für Heizung, Lüftung und Warmwasser verbraucht, mit dem Minergie-Standard wären es 6 Liter, bei Minergie P noch 3 Liter, sofern mit Öl geheizt wird. Da in unserem Fall die benötigte Restenergie aber mit Solarzellen gewonnen wird, haben wir es mit einem «Nullheizenergiehaus» zu tun. Beim Umbau konnten wir erstmals die Vorteile der «Retrofit»-Methode nutzen, eines von der EMPA initiierten Systems, bei dessen Entwicklung wir auch mitgewirkt haben. Durch vorfabrizierte Elemente wird die Umbauzeit massiv reduziert, und es können gestalterisch sehr ansprechende Lösungen erzielt werden.

Denken Sie, dass die Nullenergie-Technik zu wenig gefördert wird?

Ja, eindeutig. Allgemein wird viel zu wenig in Sachen Solarenergie getan. Die Förderung will zwar vermitteln,

dass es eine gute Sache ist, sie reicht aber nicht. Neben baurechtlichen Fragen sind wir mit dem Problem konfrontiert, dass es in der Schweiz zu wenige Architekten gibt, die sich mit Solartechnik auskennen.

Wie ist es dazu gekommen, dass Sie sich so entschieden für nachhaltige Architektur einsetzen?

So ungefähr ab dem Alter von 16 Jahren habe ich gewusst, dass ich Architekt werden will. Und bereits damals spielten in meinem Hinterkopf Umweltgedanken. Als ich dann aber Anfang der 1980er an der ETH studierte, hörte ich gar nichts von diesen Dingen. Ausgerechnet bei meinem Nachdiplomstudium in Kalifornien wurde ich wieder an das Thema herangeführt. Zu dieser Zeit war man dort in Energiefragen weiter als bei uns. In meiner Tätigkeit als Architekt habe ich dann versucht, das Gelernte umzusetzen, und dabei bin ich offenbar zielstrebig vorgegangen als andere. Mein Antrieb ist der konsequente Wille zur Bekämpfung der Klimaerwärmung.

Mozarts «Grosse Credomesse» in Höngg



Der Reformierte Kirchenchor anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums des Kirchgemeindehauses, 1. November 2009. (Foto: Karin Koch)

Unter der Leitung von Peter Aregger führt der Reformierte Kirchenchor mit Solisten, dem Kammerorchester Aceras und dem Organisten geistliche Musik aus der Salzburger Zeit von W. A. Mozart auf.

Auf dem Programm stehen die «Grosse Credomesse», das Offertorium «Alma dei creatoris» und das «Laudate dominum». Die Werke werden ergänzt mit drei Kirchensonaten für Bläser, Orgel und Streicher.

Als Hauptwerk im Konzert steht die grosse Credomesse KV 257. Da sie etwas umfangreicher ist als die seit der Kirchenmusikreform üblichen Kurzmessen, wurde sie auch als «Missa solemnis» bezeichnet. Durch die häufige Wiederkehr gleicher und einfacher Motive wird der Messtext besonders eindringlich: Den nicht weniger als achtzehn Mal erklingenden

«Credo»-Rufen verdankt die Messe die Bezeichnung «Grosse Credomesse».

Die Kirchensonaten wurden für den Salzburger Dom komponiert und dienten als Zwischenspiele in der Liturgie. Das Offertorium «Alma Dei creatoris» zeichnet sich durch eine sehr liedhafte Form aus: Soli und Chor stehen sich im Wechselgesang gegenüber. Das «Laudate dominum» gehört wohl zu den berühmtesten geistlichen Kompositionen von Mozart. Es ist eine beseelte Musik, welche im «stile moderno» empfindsam frei gestaltet wird.

Eingesandt von Matthias Ragaz

Samstag, 11. September, 20 Uhr, reformierte Kirche Höngg. Teile des Konzerts werden im Gottesdienst vom Sonntag, 12. September, wiederholt.



Im Blickfeld

Cerliani geht – Stadtentwicklung bleibt



Für die Abstimmungen vom 26. September empfehlen die GRÜNEN ein Nein zum Verkauf von Bauland an der Pfingstweidstrasse, Ja zum Logistikzentrum Hagenholz und Ja zum Nagelhaus am Escher-Wyss-Platz.

Schon wieder beschäftigen sich drei der städtischen Abstimmungsthemen mit Fragen der Stadtentwicklung: Auch wenn die Zahl der Baueingaben abgenommen hat und somit zu erwarten ist, dass in den nächsten Jahren etwas weniger gebaut werden dürfte, ist abzusehen, dass Zürich sich weiter baulich verändern wird. Was für ein Glück, dass die direkte Demokratie der Bevölkerung immer wieder Gelegenheit bietet, sich dazu zu äussern: Man sollte die Chancen nutzen!

Den Verkauf von Bauland an der

Pfingstweidstrasse lehnen die GRÜNEN ab, da die Stadt so viel zu billig ihren Einfluss auf die Entwicklung eines im Aufbruch befindlichen Quartiers aufgibt, in dem noch viel zu viele Fragen ungelöst sind: Zürich-West ist mit Freiräumen unterversorgt, es fehlen öffentliche Quartiereinrichtungen und früher oder später wird gerade an dieser Stelle auch die Frage einer S-Bahn-Haltestelle wieder zur Sprache kommen. Heute ist also der denkbar ungünstigste Zeitpunkt, dieses Pfand aus der Hand zu geben. Kommt noch dazu, dass auf dem Grundstück Luxuswohnungen entstehen sollen – wo doch zahlbare Wohnungen Mangelware sind.

Auch wenn 72 Millionen viel Geld sind, erachten die GRÜNEN die Investition in den Ausbau des Werks Hagenholz als sinnvoll; und dringend nötig ist vor allem die Investition in die Sicherheit der EDV-Anlagen der Stadt.

Das Nagelhaus am Escher-Wyss-Platz schliesslich ist die geniale Kom-

ination von ohnehin dringend benötigten Infrastruktureinrichtungen zur Aufwertung dieses wichtigen Brennpunkts der Stadtentwicklung mit einem Kunstwerk, das immer wieder anregen soll, sich kritisch mit Fragen der Stadtentwicklung auseinanderzusetzen. Das Vorbild des Nagelhauses in China steht für den Widerstand der vermeintlich ohnmächtigen Bevölkerung gegen Behördenwillkür und rücksichtslose wirtschaftliche Interessen. Grund genug für die GRÜNEN, diesem spannenden Projekt zuzustimmen.

Diese Kolumne ist auch ein Abschied: Nach zwölf Jahren tritt der Schreibende per Mitte September 2010 aus dem Gemeinderat zurück und macht Platz für Kathy Steiner. Dank gebührt dem «Höngger» für die unermüdliche Arbeit im Interesse des Quartiers und den Leserinnen und Lesern, die sich für Quartieranliegen interessieren.

PIERINO CERLIANI, GEMEINDERAT GRÜNE ZÜRICH 10

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg Freitag, 10. September 12.00 Mittagessen 60plus «Sonnegg», Heidi Lang-Schmid, SD Auskunft: 043 311 40 57 Samstag, 11. September 8.15 bis zirka 15 Uhr: Tagespilgern für Frauen und Männer Treffpunkt beim HB Pfrn. Marika Kober, Monika Golling, SD, Anmeldung bis 8. September bei Telefon 043 311 40 62 10.00 Fiire mit de Chliine Kirche und «Sonnegg», Fiire-Team 20.00 Kirchenchor-Konzert W. A. Mozart: Teile aus Credemesse Kirchenchor und Orchester Sonntag, 12. September 10.00 Kantate-Gottesdienst mit Kirchenchor Pfrn. Marika Kober Chilekafi Dienstag, 14. September 10.00 Andacht Alterswohnheim Riedhof Paul Vollmar, Priester Mittwoch, 15. September 10.00 Andacht in der Hauserstiftung Pfrn. Carola Jost-Franz 18.00 Foto-Rückblick «Montmirail» «Sonnegg» mit Grillieren und Dessertbuffet Pfr. Markus Fässler, SD, Claire-Lise Kraft, SD Freitag, 17. September 9.30 Bibel im Gespräch: «Noah und die Sintflut» Tertianum Im Brühl Pfrn. Carola Jost 18.00 spirit-Jugendgottesdienst Kirche, «Sonnegg» Pfr. René Schärer und Roland Gisler, SD, anschliessend Food and Games Sonntag, 19. September 11.30 Ökumenischer Betttagsgottesdienst (Abendmahl nach reformiertem Ritus), Thema: «Vielfalt – Geschenk Gottes» mit Kinderprogramm Hönggerberg (Turnerhaus, Kappen- bühlstrasse 60) – bei schlechtem Wetter im Kirchgemeindehaus, Auskunft ab Samstag: Tel. 1600 Pfr. Markus Fässler (ref.), Daniela Scheidegger, Pastoralassistentin (kath.), Pfr. Stephan Werner (meth.) und Musikverein Zürich-Höngg Mittagessen Montag, 20. September 15 bis 17 Uhr: Eltern-Kind-Singen «Bullinger», Daniela Hollenstein 19.30 Offene Kontemplationsgruppe Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler, Edith Hofmänner	19.30 bis 22 Uhr: «Wozu bekennen Sie sich?», «Sonnegg» Pfr. Matthias Reuter, Pfrn. Angela Wäffler Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg Donnerstag, 9. September 8.30 Rosenkranz 9.00 Heilige Messe Samstag, 11. September 9.00 Untimorgen der 6. Klasse. Thema: «Die Feste des Kirchenjahres» Heilige Messe Sonntag, 12. September 10.00 Heilige Messe Opfer für Samstag und Sonntag: Bettagsopfer Dienstag, 14. September 10.00 Andacht im Alterswohnheim Riedhof Mittwoch, 15. September 10.00 Andacht in der Hauserstiftung Donnerstag, 16. September 8.30 Rosenkranz 9.00 Heilige Messe 14.30 @KTIVI@-Veranstaltung zum The- ma: «Mit allen Sinnen geniessen». Tauchen Sie ein in eine exotische Welt mit Ohr, Auge und Nase und geniessen Sie von Hand exotische Häppchen. Hören Sie fachmännische Erklärungen zu indischen Gewürzen und deren Gebrauch. Kleiden Sie sich in ein exotisches Kleidungsstück von früheren Reisen und freuen Sie sich einfach auf das, was auf Sie zukommt. Unkostenbeitrag Fr. 12.–, Anmeldung ans Sekretariat unter Telefon 043 311 30 30. Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich Nord (Höngg) Bauherrenstrasse 44 Donnerstag, 9. September 14.00 Gemeindefest mit Willi Waser «Mit der Panflöte um die Welt» in der EMK Oerlikon Donnerstag bis Sonntag, 9. bis 12. September Jungschar: Projekt 72 Stunden. Die Leiter und älteren Teilnehmer der Jungschar Oerlikon realisieren innert 72 Stunden ein gemeinnütziges Projekt Freitag, 10. September 18.00 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon Sonntag, 12. September 9.30 Gebetsgemeinschaft 10.00 Gottesdienst Predigt: Christoph Kassel gleichzeitig Kinderhort
---	---

Unsichtbare
SpangDr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für KieferorthopädieLimmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

Altgold-Ankauf

Seriöse und kompetente Beratung.
Barauszahlung zum Tageskurs.
Räumen Sie Ihre Schubladen!**Profitieren Sie vom höchsten Goldpreis
aller Zeiten!**Goldschmuck, Golduhren, Armbänder,
Medaillen, Barren, Münzen, Vreneli usw.**Dienstag, 14. September,
10 bis 17 Uhr durchgehend.**Café Höngg
Limmattalstrasse 225
8049 Zürich**Auch Silber-Besteck****Telefon 076 514 41 00**

Wir offerieren Ihnen einen Kaffee.

J. Amsler


Zahnarzt
im Zentrum von
Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

ZahnärzteDr. med. dent. Martin Lehner
Neu unterstützt uns im Team:
Frau Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg
Öffnungszeiten
Neu: Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

Wir pflegen Beziehung

**Meine Eltern
brauchen Hilfe!**

- Private Spitex:
- Individuelle Pflege
 - Entlastung Angehöriger
 - 2 bis 24 Stunden pro Tag



PHS
Private Hauspflege Spitex
Über 20 Jahre im Kt. Zürich
044 259 80 80 www.phsag.ch
Beckenhofstr. 6 | 8006 Zürich

**Home Instead
SENIOR CARE****«Läb dehei!»**Seniorenbetreuung
mit Herz und Verstand
Wir bringen Lebensqualität
nach Hause und entlasten
Angehörige: 2 bis 24 Stunden
an 365 Tagen**BELLEVE AG**
Berninastrasse 56, 8057 Zürich
Home Instead Senior Care
Telefon 044 319 66 00
[www.homeinstead.ch/
meilen-zuerich](http://www.homeinstead.ch/meilen-zuerich)**Obst- und
Weinparadies
Wegmann****Wein, Obst und Süs-
most aus dem Frankental
sind eine Lebensfreude!**Jetzt aus Eigenbau: Fantastisch süsse Fellenberg-Zwetschgen
mit wunderbarem Aroma!**Baumfrische, knackige Äpfel und Birnen, eigene süsse Tafel-
trauben, schöner Holunder, frische Brombeeren und Himbeeren,
Süssmost frisch ab Presse****Jeden Freitag gibt's verschiedene Brote
und Butterzöpfe aus der eigenen Backstube****Samstag, 25. September:
Premieren-Weindegustation
Gamaret und Symphonie vom Frankental****Kommen Sie vorbei und
überzeugen Sie sich selbst!****Hofladen-Öffnungszeiten**
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr,
14 bis 18.30 Uhr
Samstag 8 bis 16 Uhr
Mittwoch geschlossenwww.obsthaus-wegmann.ch
**DANIEL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 97 40****Im Blickfeld****Kunst oder Funktionalität?****Zugegeben: Das
Nagelhaus ist
eine der besse-
ren Aktionen
des Stadtrates
zur Aufwertung
des öffentlichen
Raumes. Sein
Hintergrund ist
eine bemerkenswerte Geschichte
und es bildet einen Anziehung-
spunkt in einer doch sehr öden
Umgebung. Deshalb hat die EVP
der Stadt Zürich der Vorlage mit
einer Zweidrittelsmehrheit zuge-
stimmt.**Ja zum Nagelhaus, auch wenn 6 Mil-
lionen Franken ein stolzer Preis sind
und durchaus Verständnis da ist,
wenn dies mancher Bürgerin und
manchem Bürger zu teuer ist.Die Frage stellt sich aber, ob beim
Tiefbau- und Entsorgungsdeparte-
ment jede Aufwertung des öffent-
lichen Raumes in einer Kunstaktion
enden muss? Josefswiese oder Irchel-
park zeigen, dass nicht hochstehende
Kunst, sondern schlicht Naturnähe
und Funktionalität gefragt sind. Was
nützen Designerparkanlagen oder
Einrichtungen, wenn sie zwar spezi-
ell anzuschauen, jedoch nicht zu ge-
brauchen sind? In diesem Sinne hät-
te der Escher-Wyss-Platz mit einem
attraktiven, räumlich grösseren Res-
taurant, wo man im Sommer auch
draussen sitzen kann, ebenso genü-
gend aufgewertet und belebt wer-den können. Vielleicht müsste der
Stadtrat vermehrt ein Augenmerk
auf die einfachen, aber praktischen
und nützlichen Sachen bei der Ge-
staltung von Parks und öffentlichen
Flächen legen. Das kommt an und ist
erst noch billiger als ein Kunstwerk,
bei dem man sich fragt, warum es so
teuer sein muss. Bei einer gleichzei-
tigen Sanierung der Hardbrücke ist
jedoch klar, dass die Totalsanierung
des Escher-Wyss-Platzes mit neu-
en Tramgleisen, neuer Autofahr-
route, neuen Treppen auf die Brücke
und einem neuen Platz, der gestaltet
werden muss mit Mischverkehr von
Tram, Velos sowie Fussgängern, ei-
ner enormen Koordination bedarf,
welche die Planung des Nagelhauses
zusätzlich verteuert. Zudem zeigen
Erfahrungen, dass Städte Vandalis-
mus verhindern können, wenn sorg-
fältig gestaltet und dafür auch Geld
in die Hand genommen wird. Ob dies
im Fall des Nagelhauses aufgrund
seiner eher fabrikartigen und etwas
ungefälligen Architektur jedoch zu-
trifft, wird sich weisen. Ein Nein an
der Urne hätte jedoch zur Folge, dass
während der nächsten Jahre rein gar
nichts an diesem Ort passieren wür-
de. Ein WC-Häuschen und ein provi-
sorischer Kiosk wären auf Jahre hin
das triste Highlight dieses Platzes,
der doch das Tor zum neuen, auf-
strebenden Quartier Züri-West dar-
stellt und dabei eine attraktive Falle
machen sollte. Deshalb empfiehlt die
EVP ein Ja zum Nagelhaus.

CLAUDIA RABELBAUER, GEMEINDERÄTIN EVP

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

MEINUNG**«Ringling»:
Bauträgerschaft geht
in nächste Runde**Die Bauträgerschaft des Projekts
«Wohnen für alle am Grünwald» –
von der Gegnerschaft «Ringling» ge-
nannt – hat beim Verwaltungsgericht
Beschwerde gegen die Aufhebung der
Baubewilligung eingereicht, welche
die Baurekurskommission (BRK)
am 23. Juni verfügt hatte.In ihrem Entscheid hatte die BRK
das Projekt zwar in verschiedenen
Punkten als bewilligungsfähig beur-
teilt, die geplante Verkehrsführung
jedoch bemängelt und deshalb die
Baubewilligung aufgehoben. Nach
Meinung der Bauträgerschaft beruht
die Beurteilung der verkehrlichen
Situation zum Teil auf irrtümlichen
Annahmen und darauf abgestützten
Wertungen, die es nahelegen, die sich
stellenden Fragen auch noch durch
das Verwaltungsgericht überprüfen
zu lassen. (fh)**Wen wundert's?**Wenn man die Stadt so verriegelt, wie
das nun geschehen ist, dass man kaum
mehr in vernünftiger Zeit vom Albs-
güetli nach Affoltern fahren kann,
dann den Leuten empfiehlt, doch die
Autobahntunnels zu benützen und
sich dann wundert, dass die Weh-
ntalerstrasse mehr Verkehr hat – wie
blind oder wie unehrlich kann man
sein? 10 Prozent Mehrverkehr ist da
eigentlich noch wenig. Wenn man nun
in Höngg die letzte gute Einfallachse
von Westen her in die Stadt sperrt,
so wird bei den gleichen Leuten das
Erstaunen gross sein, dass Quartier-
strassen überschwemmt werden, das
Nadelöhr an der Limmattalstrasse
vor dem Meierhofplatz noch mehr
verstopft ist und die Winzerstrasse
mehr Verkehr bekommt. Vom Stau
in der Frankentalerstrasse ganz zu
schweigen. Städtischer Beamter oder
Politiker müsste man sein!

ROLAND SPITZBARTH, HÖNGG

Ältere Dame
sucht nette Person,
die ihr im Alltag bei Bedarf
(gegen Bezahlung) zur Hand geht.
Telefon 079 350 88 94Ein **Schmuckstück**
mache ich aus Ihrem**antiken Möbel**

- Restaurationen
 - Reparaturen
- Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 044 341 25 55

GELD-TIPP

Generationenwechsel in Kleinunternehmen



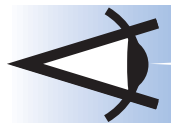
In der Vergangenheit fand ein Grossteil der Unternehmensübergaben innerhalb der eigenen Familiengeneration statt. Das hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Aktuelle Studien zeigen, dass der Anteil familienexterner Nachfolgelösungen weiter ansteigt.

Die Gründe liegen auf der Hand: Die Nachkommen von Unternehmerfamilien betrachten heute den traditionellen Weg – in die Fussstapfen der Eltern zu treten – nicht mehr als die selbstverständliche und einzige berufliche Möglichkeit. Zudem sind nicht alle Nachkommen für die Nachfolge im Unternehmen geeignet. Der Trend hin zu externen Nach-

folgelösungen bringt neue Herausforderungen mit sich. Während Familienmitglieder das Unternehmen und seine Kultur bereits gut kennen und allmählich in ihre neuen Rollen hineinwachsen können, ist der Prozess bei einem Verkauf an aussenstehende Dritte oft komplexer: Unternehmensdokumentation, Interessensuche, detaillierte Unternehmensprüfung und Vertragsverhandlungen verlangen Know-how und viel Zeit. Beides fehlt dem Übergeber in der Regel. Er ist mit einer einmaligen, komplexen Aufgabe konfrontiert und häufig bereits durch das Tagesgeschäft absorbiert. Wir empfehlen daher, einen Berater beizuziehen, der beim Unternehmensverkauf professionelle Unterstützung bietet. Zugegeben, die Abwicklung eines solchen Verkaufsprozesses ist arbeits- und damit kostenintensiv. Der Alleinverkauf ist jedoch keine Alternative und – so zeigen die Erfahrungen – er birgt

die Gefahr, dass der Verkaufsprozess falsch, zögerlich oder gar nicht angepackt wird. Beratung lohnt sich also. Kompetenz und Professionalität sind bei einem Unternehmensverkauf unabdingbar. Allerdings ist bei einem Klein- oder Kleinstunternehmen nicht der gleiche aufwändige und damit teure Prozess notwendig wie bei einer Grosstransaktion. Sinnvoll ist eine modular aufgebaute Beratung nach Mass: Der Unternehmer holt sich die Unterstützung gezielt für diejenigen Phasen, in denen sie notwendig ist – beispielsweise bei der Aufbereitung der Unterlagen für die Käufersuche und später bei den Vertragsverhandlungen. In Bereichen, in denen er über die nötige Kompetenz verfügt, wird er selbst aktiv. Ein solches Vorgehen minimiert die Kosten für den Verkaufsprozess, ohne dass die Qualität und die Erfolgswahrscheinlichkeit leiden.

OTTO MÜHLEBACH, ZKB WIPKINGEN



Im Blickfeld

Kein billiges städtisches Land für Luxuswohnungen in Zürich-West



In Zürich-West ist ein weiteres Hochhaus mit Hotel und Luxuswohnungen geplant. Rund ein Drittel des dafür benötigten Bodens gehört der Stadt. Diesen will sie viel zu billig verkaufen. Die AL wehrt sich dagegen.

Tatsächlich braucht es in Zürich-West dringend Wohnungen. Auf 30 000 Arbeitsplätze kommen hier nur rund 5000 Einwohnerinnen und Einwohner. Nötig ist aber nicht noch mehr teurer Wohnraum. Davon gibt es hier schon genug. Im Mobimo-Hochhaus wird gerade eine 304 Quadratmeter grosse 5 1/2-Zimmer-Wohnung für 4,8 Millionen Franken angeboten. Was es in Zürich-West braucht, sind

Wohnungen, die sich auch Familien leisten können, sonst werden hier keine Kinder leben und die geplanten Schulen werden leer stehen.

In der Abstimmung vom 26. September geht es um 3136 Quadratmeter Bauland auf den ehemaligen Trainingsplätzen von GC, welche die Stadt Zürich an die Albers-Gruppe und Halter Immobilien verkaufen will. Diese Investoren wollen ein 80 Meter hohes Hochhaus bauen: Unten zehn Etagen für ein sehr teures Sheraton-Hotel, oben 13 Etagen für 139 Luxuswohnungen. Es ist unverständlich, dass die Stadt ihr Land für 1400 Franken pro Quadratmeter den Investoren verkauft, denn marktüblich sind in dieser Gegend rund 3000 Franken. Wenn schon, müsste sie dafür Gegenleistungen zum Nutzen der Allgemeinheit erhalten. So könnte ausgehandelt werden, dass neben dem Hochhaus, auf weiteren,

noch nicht verplanten Parzellen ein Schulhaus, günstige Wohnungen und Quartierinfrastruktur entstehen.

Heute wird ein Schulhaus auf der gegenüberliegenden Seite und direkt an der Pflingstweidstrasse, die bekanntlich ein Autobahnzubringer ist, geplant. Das Schulhaus wird dort als Lärmriegel gegen den dahinter liegenden Pflingstweid-Park gebaut. Nicht nur der Lärm, auch die Luftbelastung ist an der Pflingstweidstrasse überdurchschnittlich, ja gar eine der höchsten der Stadt.

Es gibt bessere Lösungen. Damit diese möglich werden, muss man Nein stimmen. Dann kann über einen neuen Standort für das Schulhaus verhandelt werden. Das Land für den geplanten Wohn-Hotel-Hochhaus-Bau kann dann immer noch verkauft werden, aber dann geknüpft an Bedingungen.

DR. RICHARD WOLFF, AL KREIS 10

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnete Person verantwortlich.

«Die Bevölkerung ist doch kein Versuchskaninchen»



V.l.n.r.: Jürg Unterweger, Lydia Doornbosch, Onorina Bodmer, Carmen Walker Späh, Alexander Jäger.

(Foto: Fredy Haffner)

Die FDP 10 reagierte am schnellsten und wehrt sich mit einer Petition gegen das Verkehrskonzept am Meierhofplatz, das in ihren Augen ein veritabler Schildbürgerstreich ist.

FREDY HAFFNER

Die Standaktion der FDP letzten Samstag vor der Migros Höngg war als normale Informationsveranstaltung vor den anstehenden Abstimmungen geplant, doch dann lieferte die Ausschreibung des Verkehrskonzepts Meierhofplatz der Partei einen Steilpass, den es nur noch abzunehmen galt – und das tat die FDP: Sie begann mit der Unterschriftensammlung zu einer Petition, um auch politisch Bewegung in die Thematik zu bringen. Sie fordert vom Tiefbauamt der Stadt Zürich nicht nur den sofortigen Verzicht auf die Einführung des Rechtsabgabegebots am Meierhofplatz (siehe Titelseite), sondern auch, die Verkehrsprobleme im Kreis 10

Unterschriftenbögen können auf der Homepage der FDP 10 unter www.fdp-zh10.ch bezogen werden.

endlich mit einem Gesamtverkehrskonzept nachhaltig zu lösen.

Der Start verlief sehr gut

Die FDP hatte offenbar die Zeichen der Zeit erkannt, denn zeitweise drängten sich die Passanten am Stand regelrecht um die Unterschriftenbögen und viele machten ihrem Unmut auch verbal Luft. Gemeinderat Alexander Jäger ist denn auch erfreut: «Allein am Samstag haben wir 171 Unterschriften gesammelt, das ist ein neuer Rekord.»

Kantonsrätin Carmen Walker Späh, praktisch pausenlos im Gespräch mit Passantinnen und Passanten, bezeichnet es als falsch, eine nicht wirklich befriedigende Lösung als Versuchsbetrieb aufzuziehen: «Die Bevölkerung ist doch kein Versuchskaninchen – speziell dann nicht, wenn der Verkehr durch Tempo-30-Zonen führen wird.» Sie geht davon aus, dass der Stadtrat die wohl sicheren Einsparungen innert weniger Monate behandeln wird – speziell, wenn die FDP-Petition zusätzlich Druck macht. Persönlich hofft sie, dass der Stadtrat dann seinen Entschluss überdenkt und nach einer besseren Lösung sucht.



«Mit dem Verkauf eines Landstreifens neben dem Bahnviadukt ermöglicht die Stadt Zürich den Bau neuer Wohnungen im Industriequartier.»

Michael Baumer, Gemeinderat, Präsident FDP der Stadt Zürich

Verkauf von Bauland im Industriequartier

Ja

Komitee «Ja zum Verkauf von Bauland im Industriequartier», Postfach 406, 8049 Zürich Co-Präsident Christian Traber, Gemeinderat CVP, Fraktionspräsident Michael Baumer, Gemeinderat, Präsident FDP Stadt Zürich Gian von Planta, Gemeinderat GLP, Fraktionspräsident Dorothea Frei, Gemeinderätin SP, Präsidentin Finanzkommission Roger Liebi, Gemeinderat, Präsident SVP Stadt Zürich. www.mehr-wohnungen-im-industriequartier.ch

da lisch ab

mit **poloReisen** AG

Regensdorferstr. 3, 8049 Zürich-Höngg
Tel: 044 341 9400, www.poloreisen.ch

fiire mit de chliine

Teilete

Samstag, 11. September, 10 bis 10.30 Uhr,
Reformierte Kirche Höngg

Herzlich laden wir Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern von 0 bis 4 Jahren zu unserem farbenfrohen «Fiire mit de Chliine» ein. Anschliessend sind alle zu einem Znüni im «Sonnegg» eingeladen.

Pfarrerin Carola Jost-Franz, Barbara Caroline Schweizer
(Telefon 043 300 44 85) und Team, www.refhoengg.ch

HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Robert Stucki
med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof

Medizinische Lymphdrainage und Kinesio-Tape

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38
Fax 044 340 02 28
E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch

DIE UMFRAGE

Was schätzen Sie an Höngg und was stört Sie?



Mir gefällt es wahnsinnig gut, dass ich so schnell im Wald bin. Ein bisschen schade ist, dass es nur ein Restaurant gibt, wo man sich abends treffen kann.

TOBIAS HEIDKÖTTER

Wenn da noch ein, zwei mehr wären, fänd ich das ganz toll. Einfach eine Bar, wo man am Abend einen Cocktail oder ein Bierchen trinken kann.



Ich schätze vor allem die sonnige Lage, die Ruhe in den Wohngebieten und den guten Anschluss an den öffentlichen Verkehr. Die vielen Autos gefallen mir weniger, auch wenn nicht alle in Höngg gleich davon betroffen sind. Ich vermisse aber nichts so richtig in Höngg!

ISABEL FURTER

Der Dorfcharakter von Höngg, der Zusammenhalt im Quartier gefällt mir extrem, der Meierhofplatz mit dem vielen Verkehr dagegen überhaupt nicht. Dafür ist die Erschliessung von Höngg mit dem öffentlichen Verkehr super. Mir fehlt aber eine gute Beiz oder ein gemütliches Café.



Der Dorfcharakter von Höngg, der Zusammenhalt im Quartier gefällt mir extrem, der Meierhofplatz mit dem vielen Verkehr dagegen überhaupt nicht. Dafür ist die Erschliessung von Höngg mit dem öffentlichen Verkehr super. Mir fehlt aber eine gute Beiz oder ein gemütliches Café.

BRIGITTE VON ARX

INTERVIEW: MATHIEU CHANSON

Frohes Spielfest im «Heizenholz»

Wunderschönes Spätsommerwetter, spannende und lustige Spiele und gutgelaunte, spiel-freudige Besucherinnen und Besucher liessen das Spielfest im Wohn- und Tageszentrum Heizenholz am letzten Samstag zum Erfolg werden.

Am 4. September fand im Wohn- und Tageszentrum Heizenholz wieder das traditionelle Spielfest statt. Ein Bike-Parcours mit verschiedenen Hindernissen, die zu bewältigen waren, je ein Hip-Hop-Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene, ein Schminkstand für die Jüngeren, das nordische Spiel «Kubb» sowie die Möglichkeit, sich in die Grundkenntnisse des Skateboardfahrens einweihen zu lassen waren die Höhepunkte des Spielangebotes. Wie immer waren auch diesmal wieder alle Aktivitäten kostenlos.

Zudem genossen viele Besucherinnen und Besucher den warmen Nachmittag auf dem Spielplatz und eine grosse Anzahl Kinder stand Schlange beim Ballonwettbewerb des El-

tern- und Freizeitclubs Rütihof oder beim Büchenschüssen. Auch kulturell Interessierte kamen auf ihre Rechnung, konnte doch zweimal die brillante und gemütvolle Musik der bekannten «Musique Simili» genossen werden. Die Zirkusfans unter den Anwesenden verfolgten gespannt die Feuertanz-Kunststücke von Josef

Stenz oder versuchten sich gar selber mit Fackeln oder einem brennenden Springsail. Speziell die Jüngeren waren hingerissen von den Möglichkeiten, die sich ihnen mit dem Feuer boten.

Die Lacher auf ihrer Seite hatte Margrit Bernet mit Spliss Comedy. Meisterhaft schlüpfte sie in ver-

schiedene Rollen und servierte den Kindern die verschiedensten Formen von Zuckerwatte. Zudem bestand für Interessierte die Möglichkeit, an einer Führung durch die vor zwei Jahren neu renovierten Räumlichkeiten von Wohngruppen und Kinderkrippe teilzunehmen. Wer vor dem Besuch weiterer Attraktionen oder vor dem

Mitmachen bei weiteren Aktivitäten eine Stärkung brauchte, hatte die Wahl zwischen Crêpes, Pommes frites, Pizza und Grillwürsten oder konnte einen der feinen selbstgebackenen Kuchen zum Kaffee geniessen und sich eine Ruhepause gönnen. Speziellen Zuspruch fanden die Fruchtsaftcocktails, die wegen des warmen Wetters zeitweise im Sekundentakt verkauft wurden. Das strahlende Wetter verstärkte die fröhliche Stimmung von Jung und Alt und liess den Nachmittag zum Erfolg für die vielen engagierten Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden des Wohn- und Tageszentrums werden.

Eingesandt von Felix Ochsner, Wohn- und Tageszentrum Heizenholz



Impressionen vom bunten und fröhlichen Spielfest letzten Samstag im «Heizenholz».

(Fotos: Fredy Haffner)

Der Männerchor Höngg probt sein neues Programm

Der «Höngger» besuchte, als Zuhörer, im Juni eine Probe des Männerchors Höngg. Das neue Programm dürfte zum leisen Mitsingen einladen.

FREDY HAFFNER

Es war der Abend des 16. Juni 2010. Die Schweizer Fussballnationalmannschaft hatte eben überraschend den späteren Weltmeister Spanien mit 1:0 bezwungen. Es gab Zeiten, da wäre an einem solchen Abend jeder Männerchor automatisch zur Nationalhymne stramm gestanden, doch das ist passé. Zumindest in Höngg. Nach dem Einsingen stimmten die 24 anwesenden Männer beschwingt «Aber dich gibt's nur einmal für mich» an – was im Nachhinein betrachtet und auf die WM bezogen leider sehr prophetisch war.

Der Männerchor studierte bereits im Juni sein neues Programm «Schlagerfestival» ein, welches am 5. und 6. November im Fasskeller der Weinkellerei Zweifel zur Aufführung kommen wird, begleitet von einer Band und – ein Novum – einer Solistin.

Wie jeden Mittwoch traf man sich im reformierten Kirchgemeindehaus in der Bullingerstube. Beige und nuch-



Mal stehend, mal sitzend, Chor wie Dirigent sind die ganze Probe hindurch voller Rhythmus in Bewegung.

(zvg)

tern verströmte der Raum die Aura eines Schulzimmers nach Semesterabschluss, doch 25 Stimmen füllten ihn mit Leben. Dirigent Luiz Alves Da Silva führte seine Sänger zielbewusst von Stück zu Stück und bei jedem lebte der gebürtige Brasilianer vor, was er von seinen Mannen erwartete: Engagement pur. Am Klavier sitzend bewegte sich doch sein ganzer Körper mit und wenn es ihn nicht mehr hielt, griff er stehend in die Tasten, spielte mit der einen und dirigierte mit der anderen Hand. «Mein klei-

ner grüner Kaktus» ist nur einer der Klassiker im neuen Programm, doch bei diesem ergriff ein dynamisches Mitschwingen den Chor, Da Silva lobte und forderte zugleich: «Ihr habt den Rhythmus gut drin, vergesst aber das Crescendo nicht!» Die Chormitglieder, vom Jüngsten mit 35 bis zum Ältesten mit 93, bezeichnen Da Silva als Glücksfall: Er fordert und fördert Einzel wie Kollektiv, musikalisch wie sprachlich: «Nein-nein», unterbricht er ein Lied, «ich fing nocheinmal», das ist Schweizerdeutsch, im Hoch-

deutschen trennt man die Wörter: einmal – Abstand – an.»

So ging die Probe weiter, von «Griechischer Wein» – und plötzlich sass der Zuhörer nicht mehr in Höngg, sondern irgendwo auf den Kykladen – über verschiedenste Ohrwürmer bis zu «I had a dream». Ja, der Männerchor Höngg singt ABBA. Der schwule Männerchor Zürich (Schmaz), so wurde in der Pause der Probe mit Stolz erzählt, hatte versucht, Da Silva abzuwerben, doch dieser gab dem renommierten Chor einen Korb und blieb in Höngg. Hier, mit diesen Männern, die so gut zusammenhalten, will er etwas erreichen. Der Weg ist eingeschlagen. «Aber dich gibt's nur einmal für mich» – das könnte auch das Lied sein, das der Chor sich für seinen Dirigenten ausgesucht hat.

Kostproben aus dem Repertoire des Männerchors sind zu hören anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums der Apotheke Im Brühl, Regensdorferstrasse 18, wo der Chor am Samstag, 11. September, 20 musikalische Leckerbissen präsentieren wird. Schmecken lassen wird man sich dort auch die Getränke und Würste zu Preisen wie vor 20 Jahren.

Zwei Tickets für «Cirque du Soleil» zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit dem «Cirque du Soleil» ein Mal zwei Tickets für die Vorpremiere am Donnerstag, 16. September, 19.30 Uhr.

Nur noch wenige Tage bis zum Showstart: Nach fünf Jahren Abwesenheit kehrt der «Cirque du Soleil» mit seinem unverkennbaren, weissen Grand Chapiteau wieder nach Zürich zurück. Zum ersten Mal wird die von den Kritikern hochgelobte Show «Varekai» in der Schweiz gezeigt. Dank der grossen Nachfrage wird

das Gastspiel in Zürich verlängert: Vom 17. September bis zum 24. Oktober sind die akrobatischen Höchstleistungen im Grand Chapiteau auf dem Areal des früheren Hardturn-Fussballstadions zu bestaunen.

Tief in einem Wald, auf dem Gipfel eines Vulkans, existiert eine mystische und fremdartige Welt – eine Welt, in der alles möglich ist. Eine Welt namens Varekai. Die Geschichte von Varekai beginnt mit einem einsamen jungen Mann, der wie Ikarus vom Himmel fällt. In den Schatten eines magischen Waldes getragen,

erlebt er in einer farbenprächtigen, von fantastischen Kreaturen bevölkerten Welt ein absurdes und aussergewöhnliches Abenteuer. An diesem Tag am Rande der Zeit, an diesem Platz aller Möglichkeiten, beginnt eine inspirierte Beschwörung des wiederentdeckten Lebens.

Mitmachen und gewinnen

Varekai ist eine beeindruckende Mischung aus Drama und Akrobatik: Überwältigende artistische Darbietungen, innovative Musik und ein fan-

tasievolles Bühnenbild machen Varekai zu einem unvergleichlichen Erlebnis der Sinne. Wer gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 14. September (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@hoengger.ch. Absender und Stichwort «Cirque du Soleil» nicht vergessen, bei Teilnahme per Mail unbedingt «Cirque du Soleil» als «Betreff», andere Mails werden gelöscht! Weitere Tickets unter: www.cirquedusoleil.com. (pr)

RESTAURANT AM BRÜHLBACH

Mittwochs
15., 22. und 29. September
ab 18.00 Uhr

Rehmedaillons

am Tisch flambiert
an Cognacrahmsauce
Hausgemachte Spätzli
Rotkraut, Kastanien,
Rosenkohl und Preiselbeer-Apfel
Portion Fr. 39.80
Kleine Portion Fr. 34.80
inkl. Vorspeise
Reservieren Sie jetzt
Tel. 044 344 43 36
TERTIANUM Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)